

Familienunternehmen feiert

Zukunft seit 125 Jahren

Seit 125 Jahren bietet das Familienunternehmen BEGO Dentalprodukte aus einer Hand an. Mittlerweile wird es in der fünften Generation inhabergeführt. Aber nicht nur das 125-jährige Bestehen der BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG wird in diesem Jahr gefeiert, sondern auch der 25. Geburtstag der BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG und das 15. Jubiläum der BEGO Medical GmbH. Gemein-

sam zählen die Unternehmen 165 Jahre Erfahrung, die insbesondere auf dem Wissen und den Errungenschaften des Firmengründers Dr. h.c. Wilhelm Herbst aufbauen. Mit der Erfindung der Rotationsmethode legte er den Grundstein für ein erfolgreiches, international agierendes Unternehmen mit mittlerweile rund 450 Mitarbeitern.

„Auf der IDS 2015 werden wir erneut unter Beweis stellen, dass wir der Rolle als Vorreiter der Dentalwelt gerecht werden können“, kündigt Christoph Weiss,

geschäftsführender Gesellschafter der BEGO, an. Besucher dürfen vor allem auf die Vorstellung des 3-D-Drucksystems gespannt sein. Denn zur IDS in Köln präsentiert der Bremer Dentalspezialist

den eigenentwickelten und für die dentale Anwendung optimierten 3-D-Drucker Varseo zur laborseitigen Fertigung verschiedenster Indikationen aus Kunststoff. Neben dem Drucker werden auch die dazugehörigen Materialien, Software-Tools und Services zur schnellen, einfachen und kostengünstigen Herstellung von beispielsweise Schienen, Bohrschablonen, CAD/Cast®-Modellgussgerüsten und patientenindividuellen Abformlöffeln vorgestellt.

Quelle: BEGO Implant Systems



Knochenregeneration

Timing ist alles!

Chemiker des Massachusetts Institute of Technology (MIT) sind einen Schritt weitergekommen in der Regeneration von Knochengewebe. Mithilfe von Wachstumsfaktoren, die gezielt über einen längeren Zeitraum abgegeben werden, erreichten sie im Tierversuch einen signifikanten Aufbau von Knochengewebe, welches natürlich gewachsenem in nichts nachsteht.

Ein Gewebegerüst ist das Zaubermittel, welches die Wissenschaftler nutzten, um direkt dort anzusetzen, wo Knochengewebe benötigt wird. Dieses Gerüst ist beschichtet mit den Wachstumsfaktoren PDGF und BMP-2, die verteilt über mehrere Wochen nach und nach freigegeben werden und so in einer „natürlichen“ Geschwindigkeit für Knochen-



aufbau sorgen. Bei bisherigen Versuchen zeigte sich, dass eine zu rasche Gabe dieser Wachstumsfaktoren nicht zu einem Gewebenaufbau führt. Die überschüssigen Wachstumsfaktoren werden abtransportiert und es ist mit Nebenwirkungen zu rechnen. Das neue Gewebegerüst sondert sie in Mengen

im Nanogramm-Bereich ab. So sind ein natürlicher Knochenaufbau und die Bildung eines vaskulären Systems in diesem Gewebe möglich.

Das beschichtete Gewebe ist etwa 0,1 mm dick und kann auf eine benötigte Größe zugeschnitten werden. Von dieser Entwicklung könnten Patienten profitieren, die eine Knochenaugmentation vor dem Einsetzen von Implantaten benötigen. Das zugehörige Paper *Adaptive growth factor delivery from a polyelectrolyte coating promotes synergistic bone tissue repair and reconstruction* erschien kürzlich in den *Proceedings of the National Academy of Sciences*.

Quelle: ZWP online, Karola A. Richter

Dentegris

Präzisions Implantate made in Germany



**Bovines Knochenaufbaumaterial,
Kollagenmembranen, Kollagenvlies,
Alveolarkegel, Weichgewebmatrix**

**Tausendfach bewährtes
Implantatsystem**

Soft-Bone-Implantat -
der Spezialist im schwierigen Knochen

SL-Sinuslift-Implantat -
der Spezialist für den Sinuslift

SLS-Straight-Implantat -
der klassische Allrounder



CompactBone B.

Natürliches, bovines
Knochenersatzmaterial



CompactBone S.*

Biphasisches, synthetisches
Knochenersatzmaterial



BoneProtect® Membrane

Native Pericardium Kollagenmembran



BoneProtect® Guide

Natürlich quervernetzte Kollagenmembran



BoneProtect® Fleece

Natürliches Kollagenvlies



BoneProtect® Cone

Alveolarkegel aus natürlichem Kollagen



MucoMatrixX®

Soft Tissue Graft





Mobile Messe

Virtueller 360°-IDS-Messestand der Dentaaurum-Gruppe

In gewohnter Manier wird die Dentaaurum-Gruppe auch in diesem Jahr wieder Besucher auf ihrem modernen IDS-Messestand begrüßen. Aber auch Kunden und Interessierte, die nicht selbst nach Köln reisen, dürfen sich auf ein intensives Messeerlebnis freuen. Getreu dem Motto „Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen“ macht das Dentalunternehmen die IDS auch von unterwegs zum Erlebnis. Ganz einfach und bequem über den PC, das Tablet oder das Smartphone haben Internetnutzer zu Beginn der Internationalen Dental-Schau die Möglichkeit, auf



der Dentaaurum-Website einen virtuellen 360°-Rundgang über den rund 330 Quadratmeter großen IDS-Messestand der Dentaaurum-Gruppe zu starten. Informationen zu Produkthighlights aus Zahntechnik, Implantologie und Kieferorthopädie sind schnell per Mausklick abrufbar. Der 360°-IDS-Messestand ist in Deutsch und in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch verfügbar. Ein ganz besonderes Erlebnis bietet ein sphärisches Video, das die Gäste in einer 360°-Videoaufnahme über den Messestand führt. Der simulierte Rundgang

verstärkt das Gefühl, selbst über den Stand zu gehen, und rundet die interaktive Messetour ab. Der Einsatz dieser 360°-Videoaufnahmetechnik ist eine Premiere auf der IDS 2015.

Da die virtuelle Tour auch nach dem Ende der IDS 2015 online zur Verfügung stehen wird, können sich Gäste auch im Nachhinein auf dem interaktiven Messeauftritt umschauen und sich eingehend über die vorgestellten Produkte informieren. Der 360°-IDS-Messestand der Dentaaurum-Gruppe kann unter www.dentaaurum.de besucht werden.

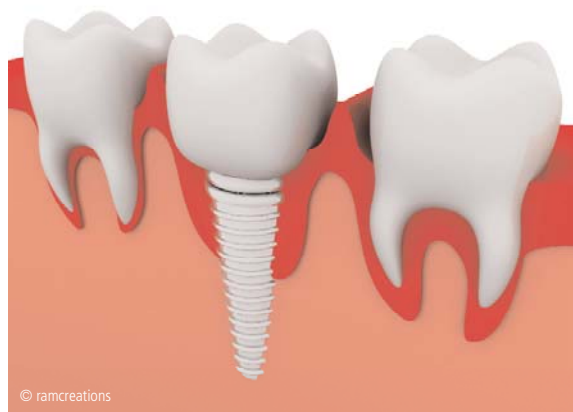
Quelle: DENTAURUM GmbH & Co. KG

Diabetes

Kein Einfluss auf den Implantaterfolg

Diabetes mellitus gilt als Risikofaktor für Parodontitis und periimplantäre Erkrankungen. Deshalb wird Patienten mit Stoffwechselstörungen, wie der Zuckerkrankheit, oft von Implantaten abgeraten. Denn Zuckerschwan- kungen beeinträchtigen unter anderem die Einheilung der gesetzten Implantate. Eine Studie, durchgeführt am UT Health Science Center in San Antonio, die in der Dezember-Ausgabe des Journal of the American Dental Association erschienen ist, lässt nun hoffen. In ihrem publizierten Beitrag berichten die Forscher, dass die Erfolgsquote von Implantaten bei Diabetikern genauso hoch sei wie bei gesunden Menschen. Für die Untersuchung wurden 110 Patienten, darun-

ter Diabetiker, Nichtdiabetiker und schlecht eingestellte Diabetiker, je zwei Implantate im Unterkiefer gesetzt und über den Zeitraum von einem Jahr beobachtet – mit dem Ergebnis, dass sowohl Diabetiker als auch Nichtdiabetiker eine hundertprozentige Erfolgsrate verzeichneten. Die Ergebnisse der Studie zeigten keine signifikanten Unterschiede zwischen der nichtdiabetischen und der gut kontrollierten Diabetes-Gruppe. Lediglich die Patienten mit schlecht eingestellter Diabetes benötigten eine längere Heilzeit, sodass diese – im Sinne der Vergleichbarkeit – bei allen Gruppen vier statt zwei Monate betrug, berichtet Studien-



leiter Thomas Oates, DMD, Ph.D. Allen Patienten wurden begleitend Antibiotika und Chlorhexidinguconat verabreicht, um das Infektionsrisiko im Mund nach der OP zu minimieren.

Quelle: ZWP online, Katja Kupfer



Implantatarbeiten sind meine Leidenschaft.

Karsten Hackert, Zahntechnikermeister,
Spezialist für Implantatarbeiten

„Bei InteraDent fertigen wir Implantatversorgungen in hoher Stückzahl. Mit großer Erfahrung bieten wir individuelle Lösungen aller gängigen Implantatsysteme in bester InteraDent Qualität. Dass eine hochwertige Versorgung für Patienten bezahlbar ist, beweisen wir täglich aufs Neue.“

Ihr Erfolg durch
unsere Mehrwerte.

Informieren Sie sich
unter der kostenlosen
InteraDent Service-Line:
0800 - 4 68 37 23 oder
auf www.interadent.de

Studienergebnisse

Niedrigste Implantatverlustrate

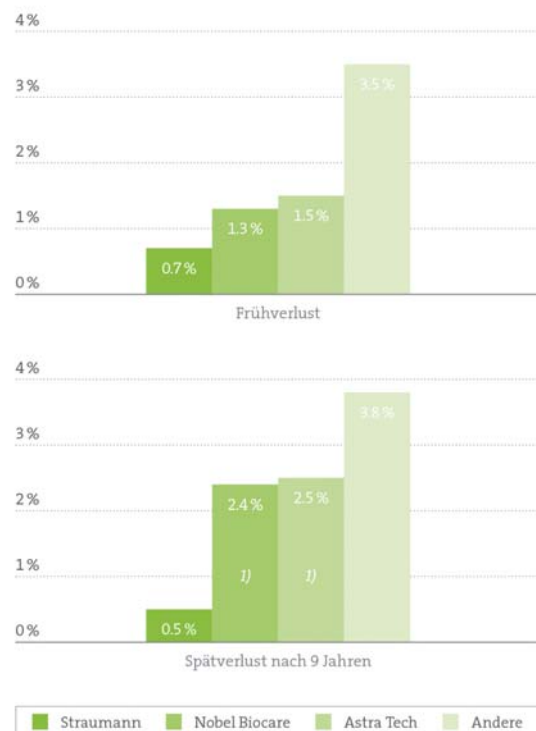
Forscher der Universität Göteborg haben die Daten einer unabhängigen Studie über den Kurz- und Langzeiterfolg von mehr als 11.000 Zahnimplantaten bei 2.765 Patienten veröffentlicht. Sie konnten erstmals nachweisen, dass höhere Implantatverlustraten vom jeweils eingesetzten Implantattyp abhängen. Straumann-Implantate wiesen der Untersuchung zufolge die niedrigste Verlustrate aller in der Studie analysierten Implantattypen auf. Diese Ergebnisse seien für all jene Zahnärzte wichtig, die Implantate verwenden möchten, deren klinischer Erfolg auf der Grundlage unabhängig publizierter wissenschaftlicher Nachweise belegt ist, erklärte Dr. Christoph Appert, Head of Research bei Straumann. Beeindruckende Belege aus verschiedenen klinischen Langzeitstudien, die in hoch angesehenen Publikationen erschienen sind, unterstützen das Implantatsystem von Straumann. Dazu gehören auch die Daten über zehnjährige Überlebensraten von 97–99 Prozent, die in drei unterschiedlichen Studien mit über 600 Patienten erhoben wurden.



Straumann GmbH
Tel.: 0761 4501-0
www.straumann.de

IDS-Stand: 4.2, G080–K089

Früh- und Spätverlust von Implantaten.



Mehr Zeit für Patienten

Behandlungsrealität bei der Periimplantitis-Prophylaxe

Implantate boomen: Immerhin 30 Prozent der weiblichen und 57 Prozent der männlichen Zahnmediziner haben sich den Arbeitsschwerpunkt Implantologie gesetzt.¹



Gleichzeitig ist die Implantologie mit einem verhältnismäßig hohem Risiko für Patienten verbunden: Eine europäische Konsensusstudie aus dem Jahr 2006 diagnostiziert an über 50 Prozent der Implantate eine periimplantäre Mukositis und an 12 bis 40 Prozent der Implantate eine Periimplantitis.² Vor diesem Hintergrund wollte das Aktionsbündnis gesundes Implantat wissen, wie gut Patienten über die Risiken periimplantärer Infektionen aufgeklärt werden und wel-

che Maßnahmen Zahnarztpraxen zur Prophylaxe von Entzündungen am Implantat ergreifen. In den befragten Praxen wird sich für die Patientenaufklärung größtenteils viel

Zeit genommen. Über zwei Drittel gaben an, mindestens 10 bis 20 Minuten Zeit für die Aufklärung vor einer Implantation aufzuwenden. Nur 5 Prozent der befragten Praxen klärt in maximal 10 Minuten auf. Erfreulicherweise kommen in den befragten Praxen praktisch alle Patienten mindestens zwei Mal jährlich zur Implantatprophylaxe, in 20 Prozent der Fälle sogar quartalsweise. Die Mitarbeit der Patienten bei der Implantatprophylaxe wird von knapp 60 Prozent der teilnehmenden Praxen als gut oder sehr gut bewertet. Allerdings schätzen auch 29 Prozent der Praxen die Compliance lediglich als befriedigend ein, 9 Prozent sogar als ausreichend oder mangelhaft.

1 IDZ-Information Nr. 1/10. Micheelis, W., Bergmann-Krauss, B., Reich, E.: Rollenverständnisse von Zahnärztinnen und Zahnärzten in Deutschland zur eigenen Berufsausübung – Ergebnisse einer bundesweiten Befragungsstudie, S. 23.

2 Lindhe J, Meyle J: Peri-implant diseases: Consensus report of the Sixth European Workshop on Periodontology, Group D. J Clin Periodontol 2008; 35 (8 Suppl): 282–28.

Quelle: Aktionsbündnis gesundes Implantat





Regenerative Medizin

Innovationspreis 2014 verliehen

Anfang Dezember 2014 durfte Geistlich Pharma den Innovationspreis 2014 der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) entgegennehmen. Aus 23 Projekten wurden die Pionierprodukte Geistlich Mucograft® sowie Geistlich Mucograft® Seal zum Sieger gekürt.

Gut 180 Gäste aus Wirtschaft und Politik versammelten sich zur feierlichen Übergabe des Innovationspreises 2014. In ihrer Laudatio würdigte Prof. Ursula Graf-Hausner die Pionierprodukte als wegweisende Erfindung in der Zahnfleischregeneration. Paul Note, CEO von Geistlich Pharma, skizzierte in seinen Worten die Vision von mehr Lebensqualität durch regenerative Medizin. Der IHZ-Innova-

tionspreis ehrt zugleich das Engagement von Dr. Peter Geistlich, der im Juli 2014 verstorben war. Verwaltungsratspräsident Dr. Andreas Geistlich erinnerte an die Wichtigkeit attraktiver Rahmenbedingungen für KMU als Voraussetzung für Innovation. Die mit dem Innovationspreis 2014 gewürdigte Leistung basiert sowohl auf langjähriger Expertise als auch auf internationaler Zusammenarbeit mit Forschern und Klinikern. Nach 1994 und 2006 gewann Geistlich Pharma den Innovationspreis der IHZ nun bereits zum dritten Mal.

Geistlich Pharma AG
Tel.: +41 41 49255-55
www.geistlich-pharma.com

Straumann-Mitarbeiter mit Vergütungskürzungen einverstanden

Abfederung der Wechselkurseffekte

Straumann hat seine Mitarbeiter über das Ergebnis einer internen Umfrage in Bezug auf Kostensenkungsmaßnahmen informiert, mit denen die Folgen der starken Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber den für das Geschäft der Gruppe wichtigen Leitwährungen – besonders dem Euro – abgefedert werden sollen. Das Unternehmen



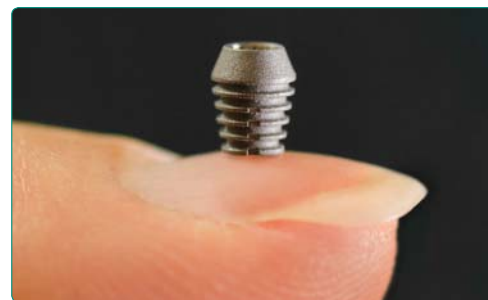
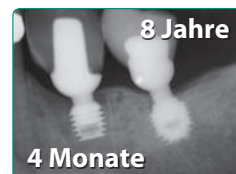
hatte seine Mitarbeiter in der Schweiz Anfang Februar gefragt, ob sie mit einer Kürzung der Gesamtvergütung in Form von geringeren Bonuszahlungen einverstanden wären. Ferner hat Straumann Mitarbeiter, die als Grenzgänger in die Schweiz pendeln, gefragt, ob sie einer Auszahlung ihres Gehalts in Euro statt in Franken – anstelle einer Vergütungskürzung – zustimmen würden. Mehr als 93 Prozent der Mitarbeitenden in der Schweiz haben an der Umfrage teilgenommen und 96 Prozent von ihnen erklärten sich mit dem Vorschlag einverstanden. 95 Prozent der Geschäfte tätigt die Gruppe außerhalb der Schweiz, etwa 40 Prozent wird in Euro generiert, während 45 Prozent der Kosten in der Schweiz anfallen.

Quelle: Straumann

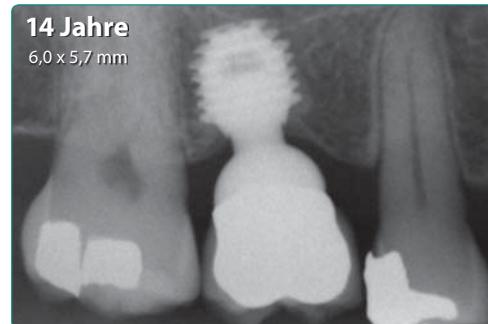
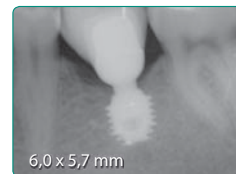


bicon[®]
DENTAL IMPLANTS

Kurzimplantate mit Langzeiterfolg



Besuchen Sie
uns auf der IDS:
Halle 4.2
Stand: G070 J079



bicon[®]
DENTAL IMPLANTS

Bicon Europe Ltd. ■ Hauptstr. 1 ■ 55491 Büchenbeuren
Tel.: 065 43 / 81 82 00 ■ Fax: 065 43 / 81 82 01
germany@bicon.com ■ www.bicon.de.com

Tarifabschluss

Mehr Geld für Zahnmedizinische Fachangestellte

Rückwirkend zum 1. Januar 2015 steigen die Gehälter der Tarifgruppe I für Zahnmedizinische Fachangestellte in den Kammerbereichen Hamburg, Hessen, Westfalen-Lippe und Saarland in allen Berufsjahrgruppen um 100 Euro brutto. Auf diese Grundvergütungen gibt es für die höheren Tätigkeitsgruppen (TG) weiterhin prozentuale Aufschläge. Diese betragen – je nach Qualifikation – 7,5 Prozent, 17,5 Prozent, 25 bzw. 30 Prozent in den TG II bis V. Eine weitere Gehaltserhöhung in Höhe von 2,9 Prozent tritt am 1. April 2016 in Kraft. Die aktuelle Gehaltstabelle beginnt somit in den ersten drei Berufsjahren in Tätigkeitsgruppe I mit 1.743 Euro und ab April 2016 mit 1.794 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017.



Auf dieses Ergebnis hatten sich die Tarifpartner – der Verband medizinischer Fachberufe e.V. und die Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen von Zahnmedizinischen Fachangestellten/Zahnarzthelferinnen (AAZ) – bereits am 9. Januar in Hamburg geeinigt. Der neue Vergütungstarifvertrag sieht außerdem eine zweistufige Erhöhung der Ausbildungsvergütungen vor. Diese betragen ab 1. Januar 2015 im ersten Ausbildungsjahr 710 Euro, im zweiten 750 und im dritten 800 Euro

monatlich. Ab 1. April 2016 sind es 750, 790 und 840 Euro. Verhandelt wurde auch über den Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung. Ab Januar 2015 beträgt dieser für Beschäftigte mit mindestens 20 Wochenstunden sowie für Auszubildende 45 Euro (bisher 30 Euro) und für Teilzeitbeschäftigte mit weniger als 20 Stunden/Woche 27,50 Euro (bisher 20 Euro).

Quelle: Zahnärztekammer Westfalen-Lippe

Forschung

Landwirtschaft hat zu schiefen Zähnen geführt

Die vor 12.000 Jahren entstandene Landwirtschaft führte durch die veränderte Ernährungsweise zu einem kleineren Kiefer und machte die heutigen kieferorthopädischen Behandlungen notwendig. Diese

© FPWing



Erkenntnis entstammt den Untersuchungen des University College Dublin (UCD), der Israel Antiquity Authority und der State University von New York in Buffalo, die jüngst im Journal PLOS ONE erschien. Das Forscherteam hatte dazu 292 28.000 bis 6.000 Jahre alte menschliche Skelette analysiert. Dabei hätten sie einen klaren Unterschied zwischen den Kieferknochen nomadisch lebender Jäger und Sammler und viel späteren Populationen von Farmern gefunden, sagt Professor Ron Pinhasi von der School of Archaeology and Earth Institute am UCD. Erstere hätten eine „perfekte Harmonie“ zwischen der Zahngröße sowie der Länge und Form ihrer Kiefer aufgewiesen. Bei den Landwirten hingegen führte die veränderte Nahrungsaufnahme zur Umstellung von Form und Größe der Kiefer. So sei die Zahngröße zwar gleich geblieben, der Kiefer jedoch schmaler geworden, hätte seine Form geändert und somit die schiefe Ausrichtung der Zähne hervorgerufen, so Professor Pinhasi.

Das Team führt dieses Ergebnis auf die veränderte Ernährungsweise zurück: Jäger und Sammler hatten harte Lebensmittel wie ungekochtes Gemüse und Fleisch zu bewältigen, Landwirte wechselten jedoch zu Kost, die besser gekocht und zubereitet werden konnte – wie Getreide und Bohnen. Dadurch mussten die Menschen weniger kauen und benötigten keinen mächtigen Kiefer mehr.

Quelle: ZWP online, Olivia J. Czok

Einzigartig. Innovativ. Sicher.

Gesund mit DIR®.



Besuchen Sie uns auf der IDS
in Köln, 10.-14.03.2015!

Hall 11.3 / Stand F Nr. 030



FUNDAMENTAL
Schulungszentrum

Zertifizierter Schulungspartner der DGZI und
der Gesellschaft für Funktionsdiagnostik
www.fundamental.de

Das DIR® Konzept – ein großer Gewinn für eine erfolgreiche Implantatprothetik

- + Funktionsdiagnostik für jede Zahnarztpraxis
- + klinische Studien und wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen die Anwendungssicherheit
- + Medizinprodukt für eine evidenzbasierte Zahnmedizin – einfach und reproduzierbar
- + schrittweises Erlernen eines nachvollziehbaren Behandlungspfades für die Praxis
- + Einschulung durch kompetente, DIR®-zertifizierte Referenten
- + kompetentes Netzwerk von Anwendern aus Zahnmedizin und Zahntechnik

Erfolgsrezepte für Berufseinsteiger



Vorträge, Workshops und eine außergewöhnliche Key Note Lecture: Das Forum Young Professionals am 19. und 20. Juni in Düsseldorf bietet angehenden Zahnärzten ein spannendes Programm

rund um die Implantologie und den Karrierestart. Erfahrene Referenten präsentieren dafür Inhalte aus dem Bereich der Implantologie, beleuchten aber auch Praxismanagement und Marketing. Als „Sahnehäubchen“ gibt es eine Key Note Lecture des Starkochs Steffen Henssler sowie die exklusive Straumann-Party. Mitglieder des Straumann Young Professional Programs können zu besonders günstigen Konditionen am Forum teilnehmen.

Workshops in kleinen Gruppen

Kernstück des diesjährigen Forums sind praxisnahe Workshops. Die Teilnehmer können aus dem umfangreichen Angebot ihre Wunschthemen nach individuellen Bedürfnissen zusammenstellen:

In Hands-on-Kursen können sie z. B. am Schweineohr Schnitt- und Nahttechniken trainieren oder lernen, typische Fallstricke in der Implantattherapie zu vermeiden. Anschließend wird TV-Koch Steffen Henssler einen Blick aufs Unternehmertum werfen: Was macht ihn erfolgreich? Was sind wichtige Stationen in seinem Leben? Und was sind seine Rezepte für eine gute Mitarbeiterführung? Denn Steffen Henssler ist nicht nur Starkoch, sondern auch Unternehmer und Chef. Am Abend können die jungen Zahnärzte bei der Straumann-Party im Extraordinari/The Concept Store Lifestyle und das Fashion-Herz Düsseldorfs erleben.

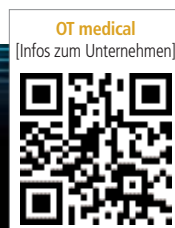
www.straumann.de



Fortbildung in Budapest – Training am unfixierten Humanpräparat

Vom 25. bis 27. September 2015 findet bereits zum sechsten Mal der OT medical-Humanpräparatekurs in Budapest in Zusammenarbeit mit der international renommierten Semmelweis-Universität statt. Der Schwerpunkt dieses beliebten Fortbildungsangebots liegt auch in diesem Jahr auf der selbstständigen praktischen Arbeit der Kursteilnehmer am unfixierten Humanpräparat. Bei z. B. dem internen Sinuslift unter endoskopischer Kontrolle, verschiedenen Sinuslift- und Bonesplit-Techniken, unterschiedlichen Möglichkeiten der Implantatinserktion u.v.m. steht das erfahrene Referententeam den Kursteilnehmern jederzeit unterstützend zur Seite. Wissenschaftliche Fachvorträge und Demonstrationen am Präparat runden das abwechslungsreiche Kurswochenende ab. Darüber hinaus erwartet die Teilnehmer ein attraktives Rahmenprogramm, das neben Einblicken in das traditionelle Budapest auch kulinarische Entdeckungen, viel Spaß und ausreichend Raum für den kollegialen Austausch bereithält.

www.ot-medical.de



Sommer, Sonne, Strand – Travemünde

Travemünde gehört wohl zu den schönsten Orten an der Ostsee. Kein Wunder also, dass sich diesen attraktiven Fleck auch das Unternehmen Phibo für seine sommerliche Fortbildung ausgesucht hat. Unter dem Motto „Wissen ist Macht – nichts wissen macht doch was!“ erwarten die Teilnehmer vom 26. bis



© Jenny Sturm

27. Juni 2015 Vorträge und Workshops nationaler und internationaler Referenten, wie Pater Dr. Dr. Hermann-Josef Zoche (Deutschland) und Dr. Francisco Teixeira Barbosa (Spanien), zu Themen der navigierten Chirurgie, CAD/CAM, dem TRIOS® Scanner und zur Dentalmedialen Kommunikation®. Als Tagungshotel steht das 5-Sterne-Wellness- und Strandhotel COLUMBIA zur Verfügung, welches sich nur einen Muschelwurf vom Ostseestrand entfernt befindet. Man darf sich auf einen Hauch von Luxus im Strandhotel in der Lübecker Bucht freuen. Für Teilnehmer ist im Tagungshotel von Donnerstag bis Sonntag ein Zimmerkontingent reserviert. Die Buchung ist unter dem Kennwort „Phibo College 2015“ bis spätestens 1. Mai 2015 selbst vorzunehmen. Am Freitagabend findet eine Partynacht in einer traditionellen Fachwerkscheune mit kulinarischen Genüssen und Live-Musik statt, auf der alle Teilnehmer herzlich willkommen sind. Um den Charakter der Fortbildung noch zu unterstreichen, sind die Plätze auf 50 Teilnehmer begrenzt. Daher wäre eine rasche Anmeldung bis spätestens 2. April 2015 von Vorteil.

Phibo Germany GmbH
Tel.: 06251 94493
www.phibo.com
IDS-Stand: 3.1, J020–L029



Workshops für Siegerpraxen

Das Jahr 2015 ist für InteraDent ein ganz besonderes, denn der Lübecker Spezialist für Zahnersatz aus dem Ausland begeht seinen 30. Geburtstag. Aus diesem Grund ist es dem Team um Geschäftsführer Marco Muschalik auch in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, seinen Kunden eine Service-Offensive weit über die Kompetenz der Fertigung von Zahnersatz hinaus anzubieten. Seit dem 21. Januar verrät Piet Troost in einer neuen InteraDent-Veranstaltungsreihe, „Was Siegerpraxen anders machen“. In erstklassigen Locations in insgesamt 17 deutschen Großstädten gibt Troost seine praxiserprobten Lösungen am Beispiel von aktuellen Patientenfällen in einer digitalen Liveshow an Interessierte weiter. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören unter anderem die Fertigung von langlebigen, passgenauen Restaura-

tionen, der Weg zur perfekten Ästhetik und Tipps, wie Patienten überhaupt für hochwertigen Zahnersatz begeistert werden können. Troost verfügt über 26 Jahre Seminarerfahrung und konnte bereits mehrere Tausend Schulungsteilnehmer begrüßen. Für die Teilnahme am Workshop erhalten Zahnärzte 4 Fortbildungspunkte nach Grundlagen der BZÄK und der DGZMK. Alle Workshops finden von 15.00 bis 19.00 Uhr statt.

Die Termine im Überblick:

- Hamburg 18.3.2015
- Leipzig 22.4.2015
- Hannover 6.5.2015
- Bielefeld 20.5.2015
- Köln 3.6.2015
- Nürnberg 24.6.2015
- Freiburg im Breisgau 1.7.2015
- München 8.7.2015

- Dresden 9.9.2015
- Warnemünde 23.9.2015
- Frankfurt am Main 7.10.2015
- Stuttgart 14.10.2015
- Ulm 28.10.2015
- Berlin 11.11.2015

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.interadent.com/service/veranstaltungen



Preis. Wert. Fair.
InteraDent